

drucksformen des Gebetes suchen, die an der Not und Dunkelheit des Betens leiden. In einmaliger Weise gelang hier die Verbindung des induktiven Zugangs vom menschlichen Erleben her mit der Schrift als Anruf für uns von Gott her. Der Form nach handelt es sich um Collecta, Postcommunio und Oratio communis und einen modernen Kanon. Die Einleitung bietet eine Theologie des Betens, wie sie sonst nie begegnet: Gott und der Mensch werden beide ganz ernst genommen. *R. Kleiner*

DIE GESCHICHTE VOM HEILIGEN GEIST. Ein Band zur Firmung mit 19 farbigen Zeichnungen, Großformat, sFr 16,-, NZN Buchverlag Zürich (Hrsg. Paul Hug) [3189]

Sechs Buben der Abschlusssklasse und ihr Lehrer versuchen, durch Bilder, besinnliche und zum Beten helfende Texte die Gaben und das Wirken des Heiligen Geistes durch Symbol, Farbe und Wort zu einem Erlebnis werden zu lassen. Das Buch wird für viele zu echter Freude werden. *R. Kleiner OSB*

Günter Stachel: BIBELKATECHESE 1968. 150 S., brosch., DM/sFr 9,80. Verlag Benziger, Einsiedeln-Zürich [3205].

Zwölf praktisch durchgeführte Bibelkatechesen zeigen, wie existenznahe und modernen bibelwissenschaftlichen Ergebnissen entsprechend die Verkündigung in der Schule geschehen kann, wenn Sachkenntnis, Einfühlungsgabe in die Erlebniswelt der Kinder und Phantasie im Glaubenslehrer sich verbinden. *R. Kleiner OSB*

Lee Maril: JEANNE DE CHANTAL. Zeugnisse ihrer Zeitgenossen. 8. Band. Menschen der Kirche in Zeugnis und Urkunde, neue Folge, herausgeg. von Urs von Balthasar. 216 S., Ln. Sfr 17,80. Benziger Verlag, Einsiedeln [3134].

Jeanne De Chantal wurde 1752 in der Zeit der Religionskriege in Frankreich geboren. Nach dem frühen Tod ihres Gemahls wandelte sie sich unter Führung des hl. Franz von Sales zur wahrhaft frommen Klosterfrau und Ordensgründerin, der schließlich der Rang einer Heiligen zuerkannt wurde. Die hier gebotene Lebensgeschichte der Heiligen wurde zusammengestellt aus ihren gesammelten Werken, aus Klosterdokumenten, aus der ersten Biographie, die ihre erste Sekretärin schrieb und aus Teilen ihres Briefwechsels mit Franz von Sales. Dem Leser wird hier also keine fortlaufende Biographie der Heiligen vorgelegt. *P. Johannes Kugler OSB*

Franz Josef Schierse: DER BRIEF AN DIE HEBRÄER. Ln., 155 S., DM 9,40. Patmos-Verlag, Düsseldorf [3216].

Der im Original griechische Brief war an die Heidenchristen gerichtet und wollte die Anfechtungen durch die Unanschaulichkeit des Heils, die sittlichen Schwächen und die Feindseligkeit der Welt bestehen helfen, wie es die Situation der Gemeinde Jesu am Ende des 1. Jh. erforderte. Erläuterung und Aktualisierung des Textes ergeben für uns heute dieselben Worte des Trostes und der Ermahnung zur Geduld in Gesinnung und Tat. *R. Kleiner OSB*

Karl Stieger: RELIGIONSMETHODIK IM DIENSTE DER MODERNEN RELIGIÖSEN BILDUNG. 143 S., geb., sfr. 14,80, öS. 100,65, Rex-Verlag, Luzern, 1967 [3174]. Karl Stieger/Othmar Frei/Fritz Oser/Anton Meier: ARBEITSBUCH FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT AUF DER MITTELSTUFE DER VOLKSCHULE. 247 S. (einseitig bedruckt), geb., sfr. 15,80, öS. 107,45, Rex-Verlag, Luzern, 1967 [3175].

Dem Autorenkreis geht es um einen lebensnahen Religionsunterricht, der zu einer religiösen Lebenshaltung führt, die der jeweiligen Entwicklungsstufe gemäß ist und zugleich den Grund legt für die organische religiöse Weiterentwicklung zu einer reifen, erwachsenen Religiosität. In der grundlegenden „Religionsmethodik“ wird betont, daß der Religionsunterricht „in polarer Ergänzung die religiösen Seelenkräfte wecken und pflegen als auch zum verstandesgemäßen Erkennen und Begreifen der Heilswirklichkeiten führen“ muß. Für die Stoffauswahl soll das Ordnungsprinzip mehr psycho-logisch als sach-logisch sein. Nach diesen Grundsätzen seien auch die Religionslehrbücher neu zu erstellen. Der II. Teil des Buches gibt Einblicke in die praktischen Möglichkeiten des Religionsunterrichts, wobei herausgestellt wird, wie in den einzelnen Entwicklungsphasen der Herzens- bzw. der Verstandesbildung der Vorzug zu geben ist. Der III. Teil bringt Gedanken zur allgemeinen Didaktik und Methodik.

Das „Arbeitsbuch“ (für das 4. bis 7. Schuljahr) setzt die Erkenntnisse der „Religionsmethodik“ in die Praxis um, indem es nicht „Katechismus“ sein will, der ein „rein quantitatives Stoffprogramm“ bewältigt, sondern eine „Hilfe zur Erhellung der religiösen Erfahrung jedes einzelnen Schülers“. *P. Rupert Schindlauer*